

**Pfarrgemeinde
St. Peter und Laurentius
Münzenbergerplatz 8**

45219 Essen-Kettwig
Telefon: 02054/4418
Fax: 02054/15291



INFORMATION ZUM PROJEKT PETERSHOF

(Stand 7.10.2016)

Architektenwettbewerb für das Projekt Petershof erfolgreich abgeschlossen

Die Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Laurentius hat den für den Neubau des Petershofs – Pfarrzentrum mit Seniorenwohnungen - ausgelobten Architektenwettbewerb Ende September 2016 erfolgreich abgeschlossen. An dem Wettbewerb haben sich fünf renommierte Architektenbüros aus Nordrhein-Westfalen beteiligt. Unter der Leitung von Prof. Dipl.-Ing. Eckhardt Gerber, hat das mit insgesamt neun Fach- und Sachpreisrichtern besetzte Preisgericht am 30. September 2016 einstimmig den Entwurf von *Halfmann Architekten*, Köln als Sieger ermittelt. Auf dieser Basis wird nun die weitere Planung des Projekts erfolgen. Eine endgültige Entscheidung, ob der Neubau realisiert werden kann oder nicht, ist voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 zu erwarten.

Hintergrund

Bereits seit 2011, dem Zeitpunkt der Fusion der ehemals drei eigenständigen katholischen Kirchengemeinden in Essen-Kettwig, Kettwig vor der Brücke und Mintard – verfolgt die Kirchengemeinde St. Peter und Laurentius Überlegungen, das bestehende Defizit an adäquaten Versammlungs- und Veranstaltungsräumen durch den Neubau eines Pfarrzentrums zu beseitigen. Da das dafür in Betracht kommende Grundstück des alten Petershofs gegenüber des von der Kirchengemeinde betriebenen Seniorenheims St. Josefshaus belegen ist, entstand bereits früh die Idee, das Pfarrzentrum mit einem weiteren Wohnangebot für Senioren in Kettwig zu verbinden. Nachdem verschiedene Vorprüfungen zur technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit eines solchen Projekts mit Erfolg abgeschlossen werden konnten, startete Ende Mai 2016 der Architektenwettbewerb unter Begleitung des Büros für Architektur und Projektsteuerung, Volker Langenbach, Köln.

Architektenwettbewerb

Der von der Kirchengemeinde ausgelobte Architektenwettbewerb unterlag dem von der Architektenkammer NRW vorgegebenen, verbindlichen Regelwerk: Anonymisierte Einreichung von Entwürfen für die Lage, die Grundrisse, die Außenanlagen sowie eines Modells des Neubaus im Maßstab 1:500. Basis für die Wettbewerbsarbeiten war ferner ein einheitlich für alle Beteiligten verbindlicher Auslobungstext sowie eine gemeinsame Vorbesprechung und eine Ortsbegehung. Sie fand am 17. Juni 2016 statt.

Die von den fünf beteiligten Büros anschließend erarbeiteten Entwürfe wurden sodann – nach einer technischen Vorprüfung – in der Jurysitzung am 30. September 2016 im Einzelnen begutachtet und bewertet. Zu den Fachpreisrichtern gehörte neben dem Vorsitzenden des Preisgerichts, Prof. Dipl.-Ing. Gerber, Bergische Universität Wuppertal, u.a. auch der Diözesanbaumeister des Bistums Köln, Dipl.-Ing. Martin Struck, Prof. Jörg Springer, Bauhaus-Universität Weimar und Vertreter des Amtes für Stadtplanung und Bauordnung der Stadt Essen. Von der Gemeinde waren Pfarrer Sven Goldhammer, Prof. Dr. Tobias Leidinger, Stv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes und Leiter des Projektausschusses Petershof, Elvira Stecker, Pfarrgemeinderatsvorsitzende sowie der Geschäftsführer des St. Josefshaus, Andreas Beck, als Sachpreisrichter einbezogen. An der Vorprüfung der Entwürfe beteiligt waren ferner die Kirchenvorstände Dr. Hans-Henning Dahm und Jürgen Heck sowie das Amt für Denkmalpflege. Von den neun stimmberechtigten Mitgliedern des Preisgerichts wurde der 1. Preis schließlich einstimmig vergeben. Erst danach wurde die Anonymität der Unterlagen aufgehoben: Der 1. Sieger kommt aus Köln, *Halfmann Architekten* (6.000 €). Der 2. Preis (4.000 €) ging an *dreibund architekten*, Bochum, der 3. Preis an das Büro *Zamel Krug Architekten*, Hagen (3.000 €).

Die Arbeiten sind noch bis zum Sonntag, den 9. Oktober im Foyer des St. Josefshauses ausgestellt. An diesem Sonntag nach der 11-Uhr-Messe in St. Peter werden die Architekten auch persönlich zum Gespräch zur Verfügung stehen.

Der Entwurf von *Halfmann Architekten*, Köln (1. Preis)

Der Siegerentwurf von *Halfmann Architekten* überzeugte die Jury in besonderer Weise: Mit ihm gelingt eine originelle, städtebaulich und architektonisch gleichermaßen überzeugende Konzeption, die die funktional getrennten Bereiche des Pfarrzentrums und der Seniorenwohnungen geschickt verbindet.

Anstatt den Gebäudekomplex entlang der Straßenflucht der Hauptstraße zu konzipieren, was zu einer engen Frontstellung in Bezug auf das gegenüber belegene, durchgehende Gebäude des St. Josefshauses führen müsste, schafft der prämierte Entwurf überraschend neue Freiräume:

Auf der östlichen Seite entsteht ein einladender Gemeindeplatz über den das Pfarrzentrum sowohl von der Ruhrstraße aus als auch über den Durchgang vom St. Josefshaus gut erreichbar ist. Der trichterförmige Platz führt über den Eingang in ein großzügiges Foyer, über das die Räume des Pfarrzentrums im Erdgeschoss verbunden werden. Die Hauptfläche des Pfarrzentrums besteht aus einem mehrfach teilbaren Saal, der sowohl für Veranstaltungen, Gremiensitzungen, Vorträge oder (Musik-)Aufführungen geeignet ist. Daneben gibt es einen separaten Gruppenraum, eine Küche und weitere Funktionsräume.

Die 28 seniorengerechten Wohnungen befinden sich in den nach Westen, d.h. weg von der Straßenflucht zur Seite ausgerichteten beiden Wohngebäuden, die über ein Treppenhaus

miteinander verbunden sind, das über einen gemeinsamen Eingangsbereich erschlossen wird. In den Obergeschossen liegen zu gleichen Teilen 1,5- und 2,5-Zimmerwohnungen, jeweils mit Abstellraum und kleiner Loggia. Im Erdgeschoss des hinteren der beiden Gebäude befinden sich drei etwas größere 2,5-Zimmerwohnungen mit Terrassen im Grünen. Durch die zurückgesetzte, nicht am Straßenraum orientierte Positionierung der Wohngebäude entstehen für die Bewohner und Besucher großzügige Freiräume, Sichtbeziehungen und Abstände zur Nachbarbebauung. Die im Untergeschoss vorgesehene Tiefgarage sieht ca. 35 Stellplätze vor.

Im Erläuterungsbericht des prämierten Entwurfs von *Halfmann Architekten* heißt es:

„Die städtebauliche Setzung des Neubaus, seine Anbindung an den neuen Gemeindeplatz und die einladende Architektur bilden einen Ort der Identifikation mit dem Gemeindeleben und schaffen ein offenes Haus für Bewohner und Gäste, in dem die Begegnung aller Generationen im Mittelpunkt steht und in dem Weite und Geborgenheit kein Widerspruch sind.“

Und das sagt die Jury in ihrer Beurteilung über den Siegerentwurf von *Halfmann Architekten*:

„Die städtebauliche Setzung der beiden nicht am Straßenraum sondern an der Ausrichtung des westlich benachbarten Gymnasiums orientierten Wohngebäudes ist ebenso überraschend wie überzeugend. Die Anordnung antwortet typologisch angemessen auf den Kontext an der Nahtstelle zwischen der innerstädtischen Blockrandbebauung und der vorstädtischen, offenen Bebauung im Westen. Sie öffnet damit einen großzügigen Platzraum, der als Angebot an die städtische Öffentlichkeit, als Außenraum des Pfarrzentrums und auch als Aufenthaltsraum für die künftigen Bewohner begrüßt wird. Es gelingt eine selbstverständliche, gleichwertig zur Innenstadt und zum gegenüberliegenden St. Josefshaus hin orientierte Eingangssituation. Zudem werden mit der Drehung der Baukörper großzügige Abstandsflächen zur Nachbarbebauung im Osten und ebenso auch zum gegenüberliegenden St. Josefshaus gewonnen. ...

Der Entwurf erscheint für Pfarrzentrum und Seniorenwohnungen sowohl in der Erstellung als auch im Betrieb durchaus wirtschaftlich.“

Pfarrer Sven Goldhammer, Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Laurentius, Kettwig:

„Wir freuen uns, dass wir nach mehrjährigen, intensiven Vorarbeiten in einem professionell durchgeführten Architektenwettbewerb einstimmig ein so gutes Ergebnis für den Entwurf des Neubaus des Petershofes erreichen konnten. Bekanntlich handelt sich um ein städtebaulich und aufgrund des engen Zuschnitts und der Höhenverhältnisse schwierig zu bebauendes Grundstück. Der prämierte Entwurf überzeugt, weil er beide Funktionsbereiche, Pfarrzentrum und Seniorenwohnen, architektonisch und städtebaulich gelungen verbindet. Der einladende Gemeindeplatz, die gute Erreichbarkeit des Pfarrzentrums auch vom St. Josefshaus aus und die neu entstehenden Freiräume sind ein großer Gewinn. Wir werden die Planung auf der Grundlage des mit dem 1. Platz prämierten Entwurfs nun weiterführen und intensivieren. Sicherlich gibt es noch Anpassungsbedarf im Einzelnen. Anregungen zu dem jetzt gewählten Entwurf nehmen wir dabei gerne auf.“

Eine endgültige Entscheidung, d.h. ob das Vorhaben realisiert werden kann oder nicht, wird erst nach abschließender Klärung aller Punkte erfolgen. Wir rechnen damit im Laufe des Jahres 2017.“

Ansprechpartner: Pastor Sven Goldhammer, Tel. 02054/4418 / Prof. Dr. Tobias Leidinger, Stv. Vorsitzender Kirchenvorstand, Vorsitzender Projektausschuss Petershof, Tel. 0152/385 666 72 oder 02054/124244